

# Ausländerbeirat Neu-Isenburg **Wir** Isenburger

## Liebe ausländische Mitbürger, liebe Neu-Isenburger,



Sarantis Biscas,  
Vorsitzender des  
Ausländerbeirates

wieder einmal ist es soweit: Weihnachten steht vor der Tür, der Jahreswechsel läßt danach nicht lange auf sich warten.

Ich weiß nicht, ob Sie in einer Zeit der Angst

um Arbeitsplätze und dem Abbau von sozialen Leistungen unbefangen Weihnachten feiern können. Was ich aber weiß: Weihnachten ist für viele von Ihnen das Fest des Friedens und der Hoffnung.

Eine Botschaft, der wir uns nicht verschließen sollten. Deshalb mein Wunsch: Machen Sie, liebe ausländischen Mitbürger, und Sie, liebe Neu-Isenburger, das Beste aus ihrer jeweiligen Situation. Vergessen Sie einmal all die Sorgen, die Sie plagen und geben sich dem Gefühl Weihnacht einfach hin. Vielleicht können Sie daraus Kraft und Mut für den sich schnell wieder einfindenden Alltag schöpfen.

Noch etwas in eigener Sache: Die Internationale Liste im Ausländer-

beirat war dabei, als der Italienische Verein in der Hugenottenhalle zu einem Bunten Abend eingeladen hatte. Während der Gespräche fiel mir auf, daß viele unserer ausländischen Mitbürger den Ausländerbeirat und seine Arbeit überhaupt nicht kennen. Schade eigentlich, wie ich glaube. Denn wo wir helfen können, sind wir zur Stelle.

Um Werbung in eigener Sache und dadurch den Ausländerbeirat öffentlicher und populärer zu machen, planen wir in Zukunft Besuche bei den einzelnen ausländischen Gruppierungen, wo wir uns vorstellen und unser Aufgabengebiet präzisieren.

Herzliche Weihnachtsgrüße und einen erfolgreichen Start in das neue Jahr wünscht Ihnen

Ihr

Sarantis Biscas  
Vorsitzender des Ausländerbeirates

## Teresa Rizzo: „Für Kinder mach' ich alles“

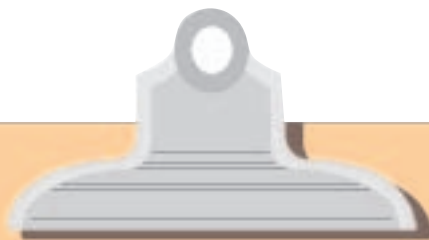
Seit 2001 ist Teresa Rizzo Mitglied im Ausländerbeirat und kümmert sich um Jugend und Familie. Über die Internationale Liste wurde sie in das Gremium gewählt.

Was die Italienerin, die seit über 40 Jahren in Deutschland lebt, gleich klar macht: „Ich bin für alle ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger ohne Ausnahme da. Braucht jemand Rat und Hilfe, dann kann er sich di-rekt an mich wenden und ich werde im Rahmen meiner Möglichkeiten versuchen, Wege zu einer Lösung des oder der Probleme zu finden.“

Frau Rizzo kennt keine Vorbehalte und fühlt sich als Ansprechpartnerin für alle Nationalitäten. „Hat jemand ein Problem, das er allein nicht lösen kann, dann ist es doch gleich welcher Nationalität er ist. Dann helfe ich einfach.“

Was ihr auffiel und was sie gerade rücken will: „Als die Leute gelesen haben, daß ich im Rathaus mittwochs Sprechstunden habe, glaubten Sie daß ich nicht mehr für sie da bin. Das ist falsch. Ich will helfen und wer Hilfe braucht, soll in meinen Geschäft unter Telefon (0 61 02) 42 91 anrufen.“

Für Teresa Rizzo ist Integration eine der wichtigsten Voraussetzungen im Zusammenleben zwischen Deutschen und ausländischen Mitbürgern: „Keiner muß seine nationale



### Termine des Ausländerbeirates

Der Ausländerbeirat trifft sich zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahr am Donnerstag, 20. Januar, eine weitere Sitzung ist für Donnerstag, den 10. März geplant. Beide Sitzungen beginnen jeweils um 19.30 Uhr im Plenarsaal des Rathauses, Hugenottenallee 53.

### Woche der Toleranz

Der Termin für die „Woche der Toleranz und Mitmenschlichkeit“, die in diesem Jahr zahlreiche Besucher angelockt hatte, steht für das kommende Jahr bereits fest. Vom 4. bis 9. Juli werden wieder verschiedene Veranstaltungen angeboten. Der Höhepunkt steigt mit dem „Tag der Nationen“ auf dem Rosenauplatz am 9. Juli.



Teresa Rizzo hat ein Herz für Kinder

Identität ablegen, aber wir müssen einfach mehr für eine sinnvolle Integration tun – und dafür kämpfe ich“. Sie ist auch der Auffassung, daß Ausländer, die in der dritten Generation in Deutschland leben, eigentlich schon gar keine mehr sind.

Daß sich viele einer Integration verschließen, kann Frau Rizzo nicht verstehen: „Ich bin schon über 40 Jahre hier und hatte nie Probleme und noch immer bin ich Italienerin.“ Was noch für ihre Integrationsfähigkeit spricht, ist ihre karnevalistische Ader: „Wir waren so eingebunden in den Karneval, daß mein Mann und ich in der Kampagne 1986/87 Prinzenpaar in Dreieck waren.“

Sie ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und drei Enkel. Stolz schwingt mit, wenn sie sagt, „daß ich am 12. Dezember vor vierzig Jahren in St. Josef kirchlich getraut wurde.“

Sie beschreibt sich selbst als hilfsbereit, die immer ammen Leuten geholfen, ein besonderes Herz für Kinder hat und für die sie „alles macht“.

Auf die Frage, wie in ihrer Familie Weihnachten gefeiert wird, kommt es spontan zurück: „Wir sind katholisch. Wie bei euch!“ Mit Kirchengang, Weihnachtsbaum und Geschenken und was so alles dazu gehört.